

## **Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm**

### **Modernisierung und teilweisen Neugestaltung der Dauerausstellung**

#### **Ausstellungsarchitektur und Grafik**

#### **I.) Angaben zum öffentlichen Auftragsgeber**

##### **I.1) Name, Adressen und Kontaktstelle:**

Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

Schillerstraße 1

89077 Ulm

Ansprechpartnerin:

Cornelia Thiele

Telefon: +49 73196254-108

E-Mail: [cornelia.thiele@dzm-museum.de](mailto:cornelia.thiele@dzm-museum.de)

<http://www.dzm-museum.de>

Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen stehen vollständig, uneingeschränkt und gebührenfrei zum Download zur Verfügung unter:

[www.bund.de](http://www.bund.de)

[www.dzm-museum.de](http://www.dzm-museum.de)

## **Teilnahmeanträge sind postalisch zu richten an:**

Donauschwäbischen Zentralmuseum

z.Hd. Christian Glass

Schillerstraße 1

89077 Ulm

Zur fristgerechten Abgabe der Bewerbung ist zwingend ein **Papierexemplar** der Unterlagen an allen dafür vorgesehenen Stellen gut lesbar und dokumentenecht (z. B. mit Kugelschreiber, Toner, Kopierstift) auszufüllen und rechtsverbindlich zu unterzeichnen und einschließlich der zusätzlich geforderten Nachweise und Unterlagen in einem verschlossenen Umschlag, der außen mit dem dafür vorgesehenen **Kennzettel** für den Teilnahmeantragsumschlag versehen ist (10\_Anlage 8 Kennzettel), bis zum **13. Juli 2018, 15:00 Uhr** beim Donauschwäbischen Zentralmuseum, Schillerstraße 1, 89077 Ulm einzureichen.

Das Fehlen der Unterschrift sowie die Nichtvorlage bzw. die Vorlage nicht vollständiger Unterlagen, Erklärungen und Nachweise hat den zwingenden Ausschluss der Bewerber\*in/der Bietergemeinschaft vom weiteren Verfahren zur Folge.

Die Bewerbungsunterlagen verbleiben beim Auftraggeber. Ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht.

## **I.2) Art des öffentlichen Auftraggebers**

Stiftung des öffentlichen Rechts: Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

Das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM) wird betrieben von der gleichnamigen Stiftung, die wiederum wird getragen von der Stadt Ulm, dem Land Baden-Württemberg, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und den vier donauschwäbischen Landsmannschaften. Es ist bundesweit das einzige Museum, das die Geschichte der Donauschwaben umfassend und auf wissenschaftlicher Grundlage darstellt. Das DZM hat die Aufgabe, auf der Grundlage des Paragraphen 96 des Bundesvertriebenengesetzes die kulturelle Tradition und das Kulturgut der Donauschwaben zu bewahren, indem es Geschichte, Kultur und Landschaft umfassend dokumentiert, Kulturgut sammelt und präsentiert sowie der landes- und volkskundlichen Forschung über die donauschwäbischen Herkunftsgebiete zugänglich macht. Es soll

zugleich das Wissen über die südöstlichen Nachbarn verbreiten und vertiefen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Verständigung in Europa zu leisten.

## **II.) Gegenstand**

### **II.1) Beschreibung**

#### **II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den öffentlichen Auftraggeber:**

Gestalterische Planung und Realisierung der Modernisierung und teilweisen Neugestaltung der Dauerausstellung im Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm (Ausstellungsarchitektur und Grafik)

#### **II.1.2) Art des Auftrags und Ort der Ausführung, Lieferung bzw. Dienstleistung**

Dienstleistungen Ausstellungsarchitektur und Grafik

(ohne Mediengestaltung: Planung, Entwicklung und Umsetzung medialer Inhalte werden zeitgleich getrennt ausgeschrieben. Erwartet wird die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit den im getrennten Verfahren ausgewählten Mediengestalter\*innen)

Hauptort der Dienstleistungserbringung:

Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

Schillerstraße 1

89077 Ulm

Deutschland

#### **II.1.3) Art der Vergabe:**

**Verhandlungsvergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach UVgO:**

Das DZM informiert hiermit über die geplante Vergabe eines öffentlichen Auftrags für die gestalterische Planung und Realisierung zur Modernisierung sowie der teilweisen Neukonzeption der Dauerausstellung und lädt zum Teilnahmewettbewerb als erste Stufe des zweistufigen Vergabeverfahrens für Ausstellungsarchitektur und Grafik (ohne

Mediengestaltung) ein. Eine ausführliche Beschreibung des Verfahrens finden Sie unter Ziff. IV.

#### **II.1.4) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens:**

Nach einer fünfjährigen Aufbauphase wurde das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM) am 8. Juli 2000 eröffnet. Leitgedanke bei der Ausstellungskonzeption war die Einbettung der Geschichte der Donauschwaben in den geografischen und historischen Zusammenhang des südöstlichen Europas. Das Museum zeigt auf 1.400 Quadratmetern ihr Leben in der Donauregion, veranschaulicht aber auch die Folgen von Nationalismus und Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert. Auf diese Weise will es einen Beitrag zur Verständigung in Europa leisten. Schwerpunktthemen sind das Zusammenleben in multiethnischen Gebieten, Aspekte von kultureller Vielfalt, Heimatverlust und Erinnerungskultur. Herz des Museums ist seine umfangreiche Sammlung, die Alltagsgegenstände, Fotografien, Dokumente und Kunstwerke aus mehr als drei Jahrhunderten umfasst.

War die Einbindung der Geschichte der Donauschwaben in europäische Kontexte damals eine neue, ungewohnte Perspektive, so ist sie heute allgemein akzeptiert. Mit dem Projekt *DZM 2021 - Aktualisierung und Modernisierung der Dauerausstellung* will sich das DZM nun neuen Herausforderungen stellen, die einerseits speziell das DZM betreffen, die andererseits aber auf die Institution Museum insgesamt zukommen.

#### **Herausforderungen für das DZM:**

- Lebendige und gegenwartsbezogene Vermittlung donauschwäbischer Geschichte an die Nachfolgenerationen der Flüchtlinge, Vertriebenen und Spätaussiedler\*innen;
- Erschließung neuer Besucher\*innengruppen, insbesondere in Stadt und Region; Öffnung des Museums für ein generationenübergreifendes Publikum;
- Aufweitung der Themenangebote: Das DZM als verlässliche Informationsquelle zur Kultur und Geschichte des Donauraums, das ausgewählte Themen aus der Donauregion an ein breites Publikum vermittelt;
- Entwicklung und Bereitstellung von digitalen Angeboten zur Geschichte und Vielfalt des Donauraums gestern und heute;

- Stärkere Vernetzung mit Kultureinrichtungen und den Kulturangeboten der Stadt sowie eine stärkere Verankerung im kulturellen Bewusstsein der Stadt durch thematische Verschränkung der DZM-Ausstellung mit der Stadtgeschichte;
- Das Ziel umfassender kultureller Teilhabe als Kernaufgabe für Museen. (Dies betrifft auch alle Formen von Inklusion bei musealen Angeboten: von den Texten (einfache Sprache) über die barrierefreien Zugänglichkeit von analogen und digitalen Informationen bis hin zur speziellen Ansprache für Kinder und Jugendliche in der Ausstellung). Dieses Ziel ist verbunden mit der Entwicklung neuer Vermittlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen;
- Neue Formate der Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung von Kommunikationsstrukturen für den (digitalen) Austausch zwischen Museum und Besucher\*innen;

#### **Vorhaben:**

Die ursprüngliche Konzeption für die Dauerausstellung des Donauschwäbische Zentralmuseums hatte das Ziel, erstmals in Deutschland umfassend über die deutschen Einwander\*innen im südöstlichen Europa seit dem 17. Jahrhundert zu informieren, und stand unter dem Motto „Räume, Zeiten, Menschen“. Aufbauend darauf und ergänzend hierzu soll nun mit DZM 2021 den genannten Anforderungen an die zukünftige Museumsarbeit entsprochen werden. Die Modernisierung und Aktualisierung sowie die teilweise Neukonzeption steht deshalb unter dem Leitmotiv:

#### **Vielfalt**

**entdecken, erleben, verstehen.**

Erklären, präsentieren, darstellen – das sind die gängigen Begriffe der klassischen Museumsvermittlung, die davon ausgeht, dass das wissende Museum den unwissenden Besucher\*innen zeigt, wie es war. Diese soll abgelöst werden durch einen stärker erlebnisorientierten Ausstellungsrundgang. Die drei Verben **entdecken, erleben, verstehen** beschreiben eine Museumsvermittlung auf Augenhöhe, die von der Erfahrungswelt der Besucher\*innen ausgeht, aktuelle Anknüpfungspunkte bietet und Wahrnehmung, Assoziationen und Reflexionen der Besucher\*innen ernst nimmt.

Das DZM erwartet von den Ausstellungsgestalter\*innen, den Prozess der Ausarbeitung des Modernisierungs- und Ausstellungskonzeptes im steten Dialog mit dem Kurator\*innenteam des DZM kreativ zu begleiten und daraus eine Ausstellungsinszenierung und -dramaturgie zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sind die vom Kurator\*innenteam bereits erarbeiteten konzeptionellen und wissenschaftlichen Vorgaben ebenso zu berücksichtigen wie die ausgewählten Exponate sowie museumspädagogische und konservatorische Vorgaben.

Das DZM sucht für die Gesamtplanung, -koordination und -umsetzung ein Ausstellungsbüro, das einerseits Erfahrungen und Referenzen in der Museumsgestaltung hat und andererseits den Nachweis öffentlicher Projektabwicklung mit Ausschreibungen, Vergaben usw. vorweisen kann. Das Büro entwickelt den räumlichen, atmosphärischen und haptischen Gesamteindruck der Ausstellung. Bestandteil der beabsichtigten Vergabe ist neben der Entwicklung eines schlüssigen Gesamtkonzeptes die Betreuung aller Leistungsphasen gem. HOAI.

Für die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen interaktiven und partizipativen Medienstationen in der Ausstellung sowie Multimediaguide, etc. wird es zeitgleich eine getrennte Ausschreibung für die Medienplanung und -gestaltung geben. Das DZM erwartet sowohl von den Ausstellungsgestalter\*innen/ Grafiker\*innen sowie von den im getrennten Verfahren ausgewählten Medienplaner\*innen die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit und Absprache.

Die vorgesehenen Mittel für die Realisierung der Modernisierung und teilweisen Neukonzeption des DZM (inkl. Ausstellungsbau, aller zu produzierenden medialen Inhalte, technische Ausstattung, Umbaumaßnahmen, Rechte, Ankäufe, Honorare und aller Nebenkosten, etc.) betragen rund 1,6 Mio. Euro brutto (inkl. USt.).

#### **a) Modernisierung und Aktualisierung der bestehenden Dauerausstellung**

Die derzeitige Dauerausstellung besteht aus der Abfolge von 13 chronologisch aufeinander aufbauenden Themenräumen mit jeweils ca. 68 m<sup>2</sup> (siehe Anlage 6 Rundgang R 1 - R 13), von denen zehn weitgehend unverändert bestehen bleiben. Weitgehend unverändert heißt, dass die Thematik eines jeden Raums und die Gestaltung beibehalten werden. Trotzdem sind auch in diesen Räumen Aktualisierungen und Modernisierungen, Anpassungen, Renovierungen und Ergänzungen vorzunehmen. Zum einen sind einzelne Elemente in diesen Abteilungen nach fast 20-jährigem Betrieb abgenutzt und müssen ausgetauscht oder erneuert werden; zum anderen sind inhaltliche Änderungen

vorzunehmen. Insgesamt sollen Orientierung und Zugänglichkeit für die Besucher\*innen erhöht werden. Das betrifft sowohl die Besucher\*innenführung durch die Ausstellung, aber auch die Vermittlung der Themen. Hierfür sollen Exponate, Texte und Grafikelemente ergänzt oder ausgetauscht und interaktive Vermittlungsansätze integriert werden, um die Ausstellung lebendiger zu gestalten.

Drei Themenräume der Dauerausstellung werden vollständig überarbeitet. Die Abteilung „Die deutsche Minderheit - Verschwinden im Sozialismus“ (Raum 12) und „Die Stadt - Motor der Veränderung“ (Raum 6) entsprechen nicht mehr dem Stand der Forschung und den Erfordernissen. In Anschluss an Raum 12 steht ebenso der Abschluss des Rundgangs in Raum 13 zur Disposition und verlangt eine Neugestaltung. Alle drei Räume müssen gänzlich neu konzipiert und umgesetzt werden. Für die Neueinrichtung dieser Abteilungen müssen neue Vitrinen, Einbauelemente, Wandverkleidungen, Podeste, Grafik und Vermittlungsstationen geplant und angefertigt werden. Die Gestaltung soll sich dabei unbedingt an der bisherigen Dauerausstellung orientieren und gut darin einfügen.

Modernisierung und Aktualisierung: ca. 680 m<sup>2</sup>

Neugestaltung: ca. 200 m<sup>2</sup>

## **b) Neukonzeption Donaurundgang**

Anstelle der bisherigen Ergänzungsräume in den Geschützkasematten (siehe Anlage 6 Rundgang R 2.1 - R 12.1) wird ein neuer Parallelrundgang zu den großen Themenräumen der Dauerausstellung entstehen, der die Donau als Leitthema aufgreift. Dieser Rundgang behandelt Aspekte rund um den europäischen Strom und thematisiert den Donaoraum in seiner ganzen Vielfalt. Besonders an der mittleren Donau, wo auch die Siedlungsgebiete der Donauschwaben liegen, findet sich auf relativ engem Raum eine große ethnische, religiöse und sprachliche Vielfalt. Der neu entstehende Donaurundgang soll die Entwicklung und die Ausprägungen dieser Diversität, ihre Chancen für das Zusammenleben zeigen, aber auch die damit verbundenen Probleme und Konflikte. Ziel ist es, den Besucher\*innen ein tieferes Verständnis für den Donaoraum und damit auch für die Geschichte der Donauschwaben zu vermitteln.

Interessantes und Unbekanntes zum Donaoraum und den Donauschwaben zu entdecken, ist eines der Leitmotive für die museale Umsetzung im Donaurundgang. Die Besucher\*innen sollen die Informationen nicht nur kognitiv aufnehmen, sondern auch

haptisch und experimentell erfahren, wozu an einigen Stellen interaktive und partizipative Vermittlungsstationen (analog und digital) eingerichtet werden. Damit bei diesen eher spielerischen Zugängen aber auch die Erläuterung von Zusammenhängen und Entstehungsgeschichten nicht zu kurz kommt, ist das Verstehen ein drittes Leitmotiv des Donaurundgangs.

Der Donaurundgang kann von den Besucher\*innen unabhängig parallel, vor, nach bzw. ergänzend zum bisherigen Ausstellungsrundgang erkundet werden. Der Donaurundgang umfasst zwölf Räume à 45 m<sup>2</sup> (siehe Anlage 6 Rundgang R 2.1 - R 12.1). Er verläuft räumlich parallel zum Rundgang *Räume - Zeiten - Menschen* auf zwei Stockwerken, aber in umgekehrter Reihenfolge. Durchgänge und thematische Bezüge laden die Besucher\*innen aber auch zum freien Wechseln zwischen den beiden Rundgängen. Die Konzeption des Donaurundgangs soll sich von der bisherigen Ausstellung unterscheiden und gestalterisch eine andere Sprache sprechen: er soll ansprechend, hell und leicht wirken; in ihm sollen sich interaktive und partizipative Elemente sowie multimediale Vermittlungsformate befinden; er ist familienfreundlich und soll neue Besucher\*innengruppen ansprechen.

Neugestaltung Donaurundgang: ca. 540 m<sup>2</sup>

### **c) Umgestaltung Eingangsbereich/ Foyer**

Mit der Modernisierung soll auch die Eingangssituation im DZM verändert werden. Im Foyer sollen die Besucher\*innen offener empfangen werden und zugleich mehr Orientierung erhalten. Die Besucher\*innen werden nach der Modernisierung verschiedene Möglichkeiten haben, ihren Rundgang durch (meist) drei verschiedene Ausstellungen im Museum zu gestalten. Insgesamt soll diesem differenzierteren Angebot des Hauses in der Besucher\*innenführung entsprochen werden.

### **d) Modernisierung von Tagungs- bzw. Seminarräumen und Depot:**

Im Zuge der Modernisierung sollen schließlich auch die Tagungsräume als Erhaltungsmaßnahme nach 20 Jahren neue Bodenbeläge und Wandoberflächen erhalten. Die Seminarräume sollen mit moderner Medien- und Kommunikationstechnik ausgerüstet werden. In den Depots sollen zudem neue Lagerungsmöglichkeiten geschaffen werden.



### **II.1.5) Lose**

Aufteilung des Auftrags in Lose: nein

### **II.1.6) Angaben über Varianten/Alternativangebote**

Varianten/Alternativangebote sind nicht zulässig

## **II.2) Menge oder Umfang des Auftrags**

### **II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang:**

Siehe Pkt. II.1.4) Beschreibung/Gegenstand des Auftrags.

### **II.2.2) Angaben zu Optionen**

Der Auftraggeber behält sich eine stufenweise Beauftragung vor. Ein Rechtsanspruch des Auftragnehmers auf eine Gesamtbeauftragung besteht nicht.

### **II.2.3) Angaben zur Vertragsverlängerung**

Dieser Auftrag kann verlängert werden: nein

## **II.3) Vertragslaufzeit bzw. Beginn und Ende der Auftragsausführung**

Beginn: voraus. 02.01.2019

Ende: voraus. 2 Quartal 2021 (Eröffnung Ausstellung)

Verschiebung möglich bei Verzögerung der Eröffnung

## **III.) Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Angaben**

### **III.1) Bedingungen für den Auftrag**

#### **III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten:**

Der Auftragnehmer hat im Auftragsfall eine objektbezogene Berufshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mind. 500 000 EUR je Schadensfall für Personenschäden sowie 500 000 EUR für Sach- und Vermögensschäden nachzuweisen und für die gesamte Dauer des Vertrages aufrechtzuerhalten. Ein Nachweis bzw. eine Erklärung, dass diese im

Auftragsfall abgeschlossen wird, ist erforderlich und muss zwingend vorliegen. Bei Bietergemeinschaften muss der Versicherungsschutz für alle Mitglieder in voller Höhe bestehen.

### **III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften:**

(1) Honorarordnung für Architekten und Ingenieure HOAI (Stand: Juli 2013), sofern und soweit zutreffend.

(2) Bürgerliches Gesetzbuch (BGB).

### **III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird:**

Bewerbergemeinschaften sind vor Angebotsabgabe nicht verpflichtet, eine bestimmte Rechtsform anzunehmen. Bewerbergemeinschaften haben mit ihrer Bewerbung eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung (Anlage 5 Erklärung Bietergemeinschaft) abzugeben,

- in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist,
- in der alle Mitglieder aufgeführt sind und der\*die für die Durchführung des Vertrages bevollmächtigte Vertreter\*in bezeichnet ist,
- dass der\*die bevollmächtigte Vertreter\*in die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
- dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner\*innen haften.

Wird diese Bewerbergemeinschaftserklärung nicht mit der Bewerbung eingereicht, wird die Bewerbung der Bewerbergemeinschaft zwingend ausgeschlossen.

Mehrfachbeteiligungen, d. h. parallele Beteiligung als Einzelbieter\*in und gleichzeitig als Gesellschafter\*in einer Bewerber-/Bietergemeinschaft werden ausgeschlossen, sofern die betroffenen Bieter\*innen nicht nachweisen, dass die Angebote völlig unabhängig voneinander erstellt wurden.

### **III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen**

Die Anwesenheit in Ulm während der Planungs- und Bauzeit ist gemäß Erfordernis sicher zu stellen. Die personelle Kontinuität ist sicherzustellen. Verkehrssprache während der gesamten Laufzeit des Projekts ist Deutsch.

## **III.2) Teilnahmebedingungen**

### **III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister**

Aktuelle Nachweise/Erklärungen - bei Bewerbergemeinschaften von allen Mitgliedern - sind zwingend gefordert; bei Nichtvorlage/Nichtabgabe oder unvollständiger Abgabe mit der Bewerbung wird der Bewerber zwingend ausgeschlossen:

Siehe Anlage 1 Angaben zum Unternehmen

Siehe Anlage 4 Eignungskriterien 1.1, 1.2

Siehe Anlage 3 Ausschlusskriterien

### **III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit**

Aktuelle Nachweise/Erklärungen - bei Bewerbergemeinschaften von allen Mitgliedern - sind zwingend gefordert; bei Nichtvorlage/Nichtabgabe oder unvollständiger Abgabe mit der Bewerbung wird der Bewerber zwingend ausgeschlossen:

- Jahresumsatz der letzten 3 Geschäftsjahre (siehe Anlage 4 Eignungskriterien 2.1)
- Angabe der Beschäftigten der letzten 3 Geschäftsjahre für das gesamte Büro der Bewerber\*in (siehe Anlage 4 Erklärung Eignungskriterien 2.1)

### **III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit/Fachliche Qualität:**

Abgabe ist zwingend gefordert; bei Nichtvorlage/Nichtabgabe oder unvollständiger Abgabe mit der Bewerbung wird der Bewerber zwingend ausgeschlossen:

(1) Darstellung, welche Leistungen mit dem eigenen Büro und welche ggf. durch Nachunternehmer\*innen für DZM 2021 erbracht werden sowie deren Benennung (falls bekannt).

(2) Eine aussagekräftige Darstellung (inkl. Anschauungsmaterial) von genau 3 Referenzen, die innerhalb der letzten 8 Jahre bearbeitet wurden und bei denen Leistungen erbracht wurden, die mit den in Ziff. II.1.4) beschriebenen Leistungen nach Art und Umfang vergleichbar sind.

Die Referenzprojekte müssen nicht von jedem Mitglied der Bewerbergemeinschaft vorgewiesen werden, vielmehr sind die Angaben zu den Referenzprojekten von der Bewerbergemeinschaft (inkl. Nachunternehmer\*innen, sofern zutreffend) insgesamt zu

machen. Unter fremdem Namen in verantwortlicher Position (Büro- oder Projektleiter) erstellte Referenzprojekte sind zulässig, sofern der\*die Urheberrechtsinhaber\*in seine\*ihre Zustimmung schriftlich erteilt hat und den maßgeblichen Anteil des\*der Bewerber\*in an dem Projekt bestätigt.

Für die Wertungsfähigkeit der Referenzprojekte müssen folgende Angaben vollständig gemacht werden:

- Ausstellungstitel und Ausstellungsort / Land
- Auftraggeber\*in
- Bei Bietergemeinschaften/ Nachunternehmer\*innen zusätzlich:  
Auftragnehmer\*innen
- Projektstand: Bearbeitung und - sofern zutreffend - Fertigstellung (Abschluss LPh 8 im Sinne HOAI §34, mind. Übergabe an Bauherr\*in/Betreiber\*in)
- Gestaltungsbudget (Budget exkl. Honorare) in EUR netto
- Ausstellungsfläche
- Ausstellung mit originalen Objekten
- Einbindung interaktiver und partizipativer Vermittlungsangebote
- Eigenleistung/en
- Art der Ausstellung (Dauer- oder Wechselausstellung)
- Ausstellungsinhalt/-schwerpunkt (kulturhistorisch ausgerichtete Ausstellung; wissenschaftliche und/oder technische Ausstellung; Kunstaussstellung, historische und/oder politische Ausstellung; Andere).

Fehlt eine oder mehrere der vorgenannten Angaben, so wird das entsprechende Referenzprojekt nicht in die Wertung aufgenommen.

Die Bewertung erfolgt gemäß der Bewertungsmatrix (Anlage 7 Bewertungsmatrix Eignungskriterien)

### **III.3) Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge**

#### **III.3.1) Angaben zu einem besonderen Berufsstand**

Die Erbringung der Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: ja

Verweis auf die einschlägige Rechts- oder Verwaltungsvorschrift: § 33-35 HOAI (2013)

### III.3.2) Für die Erbringung der Dienstleistung verantwortliches Personal

Juristische Personen müssen die Namen und die beruflichen Qualifikationen der Personen angeben, die für die Erbringung der Dienstleistung verantwortlich sind: ja

## IV.) Angaben zum Verfahren

### IV.1) Verfahrensart

Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach UVgO im zweistufigen Verfahren:

1. Stufe: Öffentlicher Teilnahmewettbewerb. Beschränkung der Zahl der Bewerber\*innen, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, nach den unten genannten Kriterien bezüglich ihrer Eignung für das umzusetzende Vorhaben (min. 3 bis max. 5).

Siehe Anlage 7 Bewertungsmatrix Eignungskriterien

2. Stufe: Die Teilnehmenden, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, werden voraussichtlich gebeten, ein Erstangebot, Projektentwicklungsplan sowie eine Visualisierung einer Gestaltungsidee für einen ausgewählten Bereich der neuen Dauerausstellung abzugeben und einem Gremium persönlich vorzustellen. Ausführliche Unterlagen mit den Anforderungen hierzu werden mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt. Die Leistung wird pauschal mit voraus. 3.500 EUR brutto (inkl. USt., Neben- und Reisekosten) honoriert. Die Bewertung erfolgt gemäß den unten genannten Zuschlagskriterien.

Insgesamt ist folgender (voraussichtlicher) Terminplan für die **2. Stufe** vorgesehen:

- Aufforderung zur Angebotsabgabe am 14.09.2018
- Angebotsabgabefrist am 26.10.2018
- Präsentation 20.11.2018

### IV.1.2) Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe in der 2. Stufe aufgefordert werden:

Geplante Mindestzahl 3 und Höchstzahl 5

Objektive Kriterien für die Auswahl der begrenzten Zahl von Bewerbern:

(1) Bewerbungen mit fehlenden und unvollständigen Erklärungen werden ausgeschlossen. Im Falle der Bewerbung von Bietergemeinschaften sind von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft die Erklärungen zu erbringen. Ebenso verhält es sich beim beabsichtigten Einsatz von Unterauftragnehmer\*innen.

(2) Bewerbungen, die nicht fristgerecht eingehen oder mit fehlender Unterschrift werden ausgeschlossen.

(3) Die Auswahl der Bewerber\*innen erfolgt auf Grundlage der zum Nachweis der Eignung geforderten Angaben, Erklärungen und Unterlagen mit einem Schwerpunkt bei den Referenzprojekten:

- Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit: 10%

- Technische Leistungsfähigkeit/Fachliche Eignung: 90%

Siehe Anlage 7 Bewertungsmatrix Eignungskriterien

(4) Wenn aufgrund gleicher Eignung mehr als 5 Bewerber\*innen die ersten 5 Plätze beanspruchen, kommt - bis zur vollständigen Belegung der Platzzahlen 1 bis 5 - bei den jeweils gleichplatzierten Bewerber\*innen das Losverfahren zur Anwendung.

## **IV.2) Zuschlagskriterien**

### **IV.2.1) Zuschlagskriterien**

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt auf der Grundlage des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses. Voraussichtliche Gewichtung:

- Preis: 30%

- Qualität: 60%

- Gesamteindruck Bietergespräch: 10%

Der ausführliche Kriterienkatalog und die Bewertungsmatrix für die Zuschlagskriterien werden mit den Unterlagen zur Stufe 2 allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Bei Bedarf behält sich der Auftraggeber vor, nach der Angebotsabgabe eine Verhandlungsrunde durchzuführen. Der Zuschlag kann aber auch ohne Verhandlungsrunde erteilt werden.

#### **IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge**

13.07.2018, 15:00 Uhr

#### **IV.3.5) Tag der Absendung der Aufforderungen zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber\*innen/Teilnehmende**

Voraussichtlich 14.09.2018

#### **IV.3.6) Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können**

Deutsch

### **V.) Weitere Angaben**

#### **V.1) Zusätzliche Angaben**

##### **Mitteilung von Unklarheiten, Bieter\*innenfragen, Auskünfte, Ergänzungen & Änderungen**

Enthalten die vorliegenden Vergabeunterlagen nach Auffassung der Bieter\*in Unklarheiten oder ergeben sich im Rahmen der Erarbeitung des Angebots Fragen, so hat der\*die Bieter\*in den Auftraggeber vor Angebotsabgabe unverzüglich, jedoch spätestens bis acht Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist, darauf hinzuweisen, bzw. die Fragen ausschließlich schriftlich per E-Mail unter Angabe der Projektbezeichnung „DZM 2021 - Ausstellungsgestaltung“ an die Ansprechpartnerin Cornelia Thiele (cornelia.thiele@dzm-museum.de) zu senden. Die Fragen sind so zu formulieren, dass eine klare Antwort möglich ist. Eine spätere Berufung auf Unklarheiten in den Unterlagen ist ausgeschlossen.

Die Erteilung zusätzlicher Informationen für rechtzeitig erbetene Auskünfte der Bieter\*innen erfolgt bis spätestens 6 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist. (§ 13 Abs. 4 Nr. 1 UVgO)

Die Vergabeunterlagen werden unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt auf einer elektronischen Adresse (Internetseite) zur Verfügung gestellt. Somit sind die jeweiligen Bieter\*innen, die die Vergabeunterlagen abfordern, der Vergabestelle nicht bekannt.

Die Beantwortung von Bieter\*innenfragen, Ergänzungen und Änderungen der Vergabeunterlagen können jederzeit innerhalb der Angebotsfrist unter den oben genannten URLs im Internet veröffentlicht werden. Die Bieter\*innen haben daher sicherzustellen, dass sie die Veröffentlichung der Beantwortung von Bieter\*innenfragen bzw. Ergänzungen und Änderungen auf der betreffenden Internetseite in eigener Verantwortung prüfen.

Die öffentlich gemachten Ergänzungen und Änderungen werden Gegenstand des Vergabeverfahrens und sind im Rahmen der Angebotserstellung zu berücksichtigen. Angebote, die die Änderungen nicht berücksichtigt haben, werden ausgeschlossen.

### **Mitteilung zur Nichtberücksichtigung**

Mitteilung zu nicht berücksichtigten Angeboten: Der Auftraggeber informiert über die Ablehnung eines Angebots und über die Ergebnisse des Verfahrens gemäß §§ 46 UVgO, 62 VgV, 36 VSVgV. Die beantragten Mitteilungen über die Nichtberücksichtigung werden per Mail oder Post zugesendet.

Bekanntmachungen über vergebene Aufträge: Die Bekanntmachungspflichten des Auftraggebers ergeben sich aus §§ 30 UVgO, 39 VgV, 35 VSVgV. Sofern Ihre geschäftlichen Interessen einer solchen Bekanntgabe zuwider laufen, teilen Sie dies dem Auftraggeber bitte unverzüglich mit. Der Auftraggeber entscheidet über den Inhalt der Bekanntgabe nach pflichtgemäßem Ermessen.

### **V.2) Tag der Absendung dieser Bekanntmachung:**

28.05.2018